



Ortsbeiratsfraktion ödp + Freie Wähler, Fontanestr. 82, 55127 Mainz

Ministerium der Justiz
Herrn Minister Mertin
-persönlich-
Ernst-Ludwig-Str. 3

55116 Mainz

Kopie an
Herrn Ministerpräsident Beck
mit der Bitte, sich der Sache an-
zunehmen.

Freundliche Grüße

H. Rencker
(Hartmut Rencker)

Mainz, 17.11.2004

Schreiben des Ministeriums vom 21.3.2003, 27.3.2003, 23.6.2004, Juli 2004, 15.9.2004 und 18.10.2004

Zeichen: 1402 E 03-1-66

Sehr geehrter Herr Minister Mertin,

erneut muss ich mein Befremden und meine Verärgerung darüber zum Ausdruck bringen, wie sehr Sie es vermeiden, sich persönlich mit dem von mir beanstandeten Justizskandal zu befassen. Abertausende sind schon aus reiner Rechthaberei vergeudet worden. Schon allein die Tatsache, dass bereits drei Jahre um einen durch einen Registraturvorgang losgetretenen Kassenleerlauf gestritten wird, beweist, dass hier alles entgleist ist. Auch das letzte Schreiben Ihres Mitarbeiters Perne ist wenig hilfreich. Mir wird zwar immer wieder empfohlen, formal gegen die Forderung anzugehen, aber genau das habe ich schon oft genug getan. Zahllose Male habe ich die Höhe und die Berechtigung der Forderung beanstandet, allerdings handelt das Gericht nicht. Aberwitzig ist, dass eine nie wirksam erhobene Klage in einer Sache, die die Staatsanwaltschaft als nicht verfolgungswürdig eingestellt hat, mit einem höheren Streitwert bedacht wird, als im Millionenprozess um den letztlich gescheiterten "Medienpark".

Ich beantrage deshalb ein Disziplinarverfahren gegen die für den Skandal Verantwortlichen.

Die Unterstellung, mir sei schuldhaftes Unkenntnis vorzuwerfen, stellt an mich einen höheren Anspruch an Rechtskenntnis, als an das Gericht. Denn das Gericht hatte selbst Wissenslücken. Immerhin hat Richterin Büsser mit Schriftsatz vom 16.8.2001 bei der Ortsbeiratsfraktion der **ödp** angefragt, ob ich privat oder als Parteivertreter zu klagen gedenke. Daraufhin habe ich mit Schreiben vom 24. und 31.8.2001 mitgeteilt, dass ich die Klage primär als Funktionsträger der Partei erhebe, also für eine juristische Person und nicht als Privatmann. Zugleich habe ich darauf hingewiesen, dass meine finanzschwache Partei den geforderten Kostenvorschuss nicht zahlen könne, weshalb es hilfreich sei, die Entwicklung verschiedener Strafanträge gegen Intendant Stolte, so auch durch die Stadt Mainz, abzuwarten und das weitere Verfahren daran zu orientieren.

Wie hilflos die Justiz operiert hat, zeigt eindrucksvoll der Bericht der Bezirksrevision vom 8.4.2002, der ebenfalls offen ließ, wer denn klagebefugt sei. Für den Fall, dass nur ich als Privatperson formal klagebefugt sein sollte, wurde eine Änderung der Kostenrechnung verlangt, ebenso eine Korrektur des Streitwertes. Dies ist aber nie geschehen. Die Rechnung lautet nach wie vor auf **ödp**. Ich konnte sogar erreichen, dass alle Justizstellen, vom Landgerichtspräsident über das Oberlandesgericht bis zu Ihrem Ministerium an die Ortsbeiratsfraktion adressieren. Nur die LJK hat mich als Privatperson entdeckt und versucht jetzt eine Kontenpfändung gegen mich. Woher die Justiz meine Bankverbindung weiß, bleibt mir ein Rätsel.

Ich fordere Sie eindringlich auf, den Skandal durch persönliche Entscheidung zu beenden. Eine Kopie habe ich an Herrn Ministerpräsident Beck gesandt.

Mit freundlichen Grüßen

H. Rencker

Hartmut Rencker

Fraktion **ödp** + Freie Wähler

ödp + Freie Wähler

Ortsbeiratsfraktion Mainz-Lerchenberg

55127 Mainz, Fontanestr. 82

Tel.+ Fax: 06131-72801 (Fax vorher anrufen)

E-mail: h.rencker@surfeu.de

www.lerchenberg-aktuell.de